

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siebenter Auftritt.

Der Rittmeister. Die Vorigen.

Rittmeister (hinter der Scene). Ich muß Herrn Doktor Wagner sprechen.

Gertrud. Das ist die Stimme des Rittmeisters. Er darf mich hier nicht sehen. (Tritt hinter den Schirm.)

Rittmeister (eintretend). Ich komme eine Erklärung von Ihnen zu fordern, Herr Doktor.

Wagner. Ich stehe zu Ihrer Disposition. (Gibt ihm ein Zeichen Platz zu nehmen. Der Rittmeister winkt abweisend. Beide stehend.)

Rittmeister. Sagen Sie mir auf Ehrenwort, ist es Ihnen bekannt, daß mir Frau v. Halden nicht gleichgiltig war?

Wagner. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß Sie in Gertrud v. Halden verliebt sind.

Rittmeister. Und welcher Ansicht sind Sie über diesen Gegenstand?

Wagner. Ich habe keine Ursache der allgemeinen Stimme zu widersprechen.

Rittmeister. Und Sie nannten sich meinen Freund?

Wagner. Eine Ehre, auf die ich keineswegs verzichten möchte.

Rittmeister. Lieben Sie Frau von Halden?

Wagner. Würde es Ihnen eine Befriedigung gewähren, Frau von Halden frei zu wissen?

Rittmeister. Glauben Sie, ich könnte eine Dame heiraten, die mit Männerherzen spielt wie ein Kind mit Haselnüssen?

Wagner. Und wenn Sie trotzdem von ihr wiedergeliebt würden?

Rittmeister. Selbst in diesem Falle müßte ich erklären, daß ich eine solche Frau niemals heiraten würde.

Gertrud (hinter dem Schirm hervorsehend). Das ist zu stark.

Wagner (mit einem Blick nach dem Schirm). Das sagen Sie so bestimmt?

Rittmeister. Mit aller Entschiedenheit. Frau von Halden ist eine Kokette —

Gertrud (hinter dem Schirme hervor). Diese Impertinenz!

Wagner. Ich muß Sie daran erinnern, daß Sie von einer Dame sprechen, zu deren eifrigsten Verehrern Sie selbst bis vor Kurzem zählten.

Rittmeister. Frau von Halden ist keiner ernstern Empfindung fähig; sie hat zwar Geist —

Gertrud (hinter dem Schirme hervor). Sehr verbunden, mein Herr!

Rittmeister. Aber sie hat kein Herz. Eitelkeit und Launenhaftigkeit sind die Planeten, welche sie beherrschen. Ihrer Eitelkeit ist sie im Stande das Glück, ihrer Launenhaftigkeit die Ehre Derjenigen